





Herausgeber:

argeAWV.at – Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Abfallverbände | 1010 Wien | Stadiongasse 6-8/8
t+f: +43 1 5354064 | mail: office@argeawv.at
LAbg. Bgm. Anton Kasser, argeAWV Präsident
t +43 664 390 97 20

Mag. Dr. Johann Mayr, Bundeskoordinator
t +43 664 612 50 20

DI Michael Bartmann, Bundeskoordinator Stv.
t. +43 676 533 45 12

Grafik & Produktion:

goellner-group.eu | werbecompany
Stand 11/2023. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Fotos | Grafiken: argeAWV, Umweltbundesamt, BMK Statusbericht 2022/23, Privat beige stellt.

Anmerkung:

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung, z.B. BenutzerInnen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Kommunale Abfallwirtschaft 2022/2023

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Leser*innen

In den Jahren 2022 und 2023 hat die argeAWV.at ihre Ziele konsequent und nachhaltig verfolgt, um Österreichs kommunale Abfallwirtschaft auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft weiterzubringen.

Unsere Plattform „Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement (VWM)“ wurde weitergeführt und die zweite Auflage des VWM-Grünbuchs herausgebracht. Darin wurden nicht nur die unmittelbaren Partner der Kommunen um Beiträge gefragt, sondern auch die Verwertungsbranchen, Beratern, Ausbildung zur Abfallwirtschaft.

Beide Jahre 2022 und 2023 waren geprägt von den intensiven Verhandlungen mit den Haushaltssammel- und verwertungssystemen (HSVS) zur Anpassung der bestehenden Dienstleistungsverträge mit den Kommunen an die Novelle der Verpackungsverordnung 2021. Diese Verhandlungen wurden in enger Abstimmung mit dem Gemeindebund, dem Städtebund und der neu aktiv werdenden Vereinigung österreichischer Abfallwirtschaftsbetriebe geführt.

Erst kurz vor Weihnachten 2021 konnte eine inhaltliche Einigung erzielt werden und die formelle Vertragsneugestaltung dauerte noch bis in den Herbst 2023. Der neue Vertrag mit der Austria Glas Recycling gilt ab 1.1.2023 und die Verträge über Altpapier-, Metall- und Kunststoffverpackungen gelten ab 1.7.2023.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Vereinbarung mit dem BMK und der Wirtschaft über die Abgeltung der Kosten für die Straßenreinigung von Einwegkunststoffverpackungen der Gemeinde gemäß der Single Use Plastic-Richtlinie, die auch in der Verpackungsverordnungsnovelle 2021 in Österreich umgesetzt wurde. Für das Jahr 2023 konnte ein vorläufiges Ergebnis von 12,6 Mio. € für die Kommunen erreicht werden. Die Kostenerhebung für die Zeit ab 2024 wurde 2023 neu durchgeführt und muss durch Analysen im Jahr 2024 ergänzt werden.

Nach langen Verhandlungen wurde am 25.09.2023 die Pfandverordnung für Einweggetränkeverpackungen veröffentlicht, für die ich mich als argeAWV.at-Präsident persönlich sehr eingesetzt habe. Dadurch wird ab 2025 ein wichtiger Schritt gegen Littering von PET-Flaschen und Getränkedosen gesetzt. Durch ein Pfand in der Höhe von 25 Cent je Gebinde wird zukünftig eine Sammelquote bei diesen Abfällen von 90% erreicht werden.

Die Aktualisierung der Abgeltungsverordnung wurde in mehreren Terminen beim Umweltministerium gefordert. Hierzu laufen bereits erste Abstimmungsgespräche, um neue Rahmenbedingungen für die Abgeltung festzulegen.

Da unser bisheriger Bundeskoordinator Hans Mayr angekündigt hat, dass er per Ende 2023 in Pension gehen wird, wurde im ersten Halbjahr 2023 ein Nachfolger gesucht und mit DI Michael Bartmann eine geeignete Persönlichkeit gefunden, die seit September 2023 parallel mit Mayr die Bundeskoordination wahrnimmt. Er wird ab 1. Jänner 2024 die Bundeskoordination allein übernehmen. **An dieser Stelle darf ich mich herzlich bei Hans Mayr für viele Jahre der guten Zusammenarbeit und für herausragendes Engagement und Eifer für die kommunale Abfallwirtschaft bedanken.**

Im Rahmen dieser personellen Veränderungen wurde auch ein Leitbildprozess gestartet, um zukünftige Ausrichtung und Entwicklung der argeAWV.at festzulegen. Als überregionale Interessensvertretung und Plattform zum Austausch von Informationen und Positionen besitzt die argeAWV.at besondere Kompetenzen. Besonders das Know-How im Bereich Umwelt- und Abfallberatung wird jedoch zukünftig noch stärker in strategischen Prozessen berücksichtigt werden.

Anton Kasser
LAbg. Bgm. argeAWV
Bundesobmann



Anton Kasser
LAbg. Bgm. argeAWV
Bundesobmann

Zur Person:

- Geb. 1963/Amstetten
- Volks-, und Hauptschule in Allhartsberg
- Drei Jahre landwirtschaftliche Fachschule Gießhübl bei Amstetten
- Seit 1985 verheiratet, 2 Kinder
- 1980 bis 2003 Mitarbeiter der Ybbstaler Fruchtsaft GesmbH als Abteilungsleiter des Fertigwarenlagers.
- 2003 bis 2009 Gemeindebediensteter in der Marktgemeinde Allhartsberg.
- 1990 bis 1995 Gemeinderat in der Marktgemeinde Allhartsberg
- Seit 1995 Bgm. der Marktgemeinde Allhartsberg
- Seit 2000 Obmann des Gemeindeverbandes für Umweltschutz in der Region Amstetten
- Seit 2003Präsidiumsmitglied „die NÖ Umweltverbände“
- Seit 2015 Präsident Verein „die NÖ Umweltverbände“
- Seit 2009 Abgeordneter zum NÖ Landtag
- Seit 2015 Aufsichtsratsvorsitzender der NÖ BAWU GmbH
- Seit 01.03.2018 Präsident ARGE Ö. Abfallwirtschaftsverbände

Aufgaben der ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände

1. Strategie

- > Aufbau eines eigenen Abfallwirtschaftslobbying auf Bundes-, Landes-, Bezirksebene (VWM-Initiative)
- > Strategische Überlegungen zu verschiedenen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft

2. Recht/Verhandlungen

- > Fachliche Interessensvertretung der kommunalen Abfallwirtschaft
 - BMNT, BMDW
 - Parlament
 - Sozialpartner (AK, WKÖ, Präsidentenkonferenz LWK, ÖGB)
 - NGOS
- > Koordination und Führen von Verhandlungen mit Organisationen zur Umsetzung der erweiterten Produzentenverantwortung
 - Verpackungssysteme
 - Elektroaltgerätesammelsysteme
 - Batteriesammelsysteme
- > Erstellung von Musterverträgen
- > Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen
- > Fachliche Unterstützung des Gemeindebundes im Gesetzwerdungsprozess von Abfallbestimmungen
- > Informationen aus der EU-Ebene

3. Vertretung

- > Vernetzungsarbeit in Bundesministerien, Länderarbeitskreis, Länder, Verbände, Gemeinden
- > Informationsdrehscheibe für die Bundesländer
- > Vertretung der Abfallverbände in den verschiedenen Gremien, Normungsinstitut, Beiräte, ...

4. Beratung/Dienstleistungen

- > Beratungsdienstleistungen für Kommunen, wie sie neue gesetzliche Bestimmungen gemeinsam und möglichst einfache umsetzen können.
- > Interner Informationsaustausch.
- > Erfahrungsaustausch auf Expertenebene
- > Möglichkeit zu internem Benchmarking: Datenerhebung, Analyse und Dokumentation.
- > Kontrollrechnungen für Verhandlungen
- > Altstoffpreisübersicht

5. Öffentlichkeitsarbeit

- > gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (VWM, Stopp illegalen Abfallexport)
- > Homepage-Wartung,
- > ARGE-facebook-Seite,
- > Imageverbesserung der Verbände
- > Unterstützung von bundesweiten Dachkampagnen zur Hebung des Images der Abfallwirtschaft.

Kommunale Abfallwirtschaft nachhaltig vertreten 2022/2023

Auch 2022 und 2023 setzte sich die ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände (argeAWV.at) wie in den Jahren zuvor, für die einzelnen Gemeinden und Verbände in ihrer Interessensvertretung ein.

Die Coronapandemie ging 2022 allmählich zu Ende und damit auch das Auf und Ab der Sekundärrohstoffpreise. Dies führte bei den Verbänden immer wieder zu Korrekturen ihrer kaufmännischen Ergebnisse. 2023 kam es zu einem weiteren Abschwung der Sekundärrohstoffpreise, was in manchen Fällen zur Erhöhung von Müllgebühren führte.

Die Jahre 2022 und 2023 waren geprägt von den Verhandlungen mit den HSVS über die neuen Vertragsbestimmungen gemäß der neuen Verpackungsverordnung 2021. Insbesondere beim Altpapier lagen die Positionen der Kommunen und der Systeme sehr weit auseinander.

Neu im Jahr 2022 war auch die Verhandlung über die Reinigungskosten für die achtlos weggeworfenen Einwegkunststoffprodukte, die gemäß der SUP-Richtlinie von den Herstellern an die Kommunen zu zahlen sind. Diese Verhandlungen wurden unter der Moderation des BMK zwischen den Kommunen und der Wirtschaftskammer geführt und zu einer vorläufigen Lösung für 2023 gebracht werden konnte. Die genaue Vorgangsweise ab 2024 muss im Jahr 2023 neu festgestellt werden. Die Umfrage über die Kosten der Gemeinden wurde 2023 neu durchgeführt und ergab um 40% höhere Gesamtkosten als 2019. Offen sind noch die Analysen, welche Anteile im eingekehrten Litteringmüll Einwegkunststoffprodukte sind. Sie sollen 2024 nach einem einheitlichen Leitfaden der BOKU statistisch nachvollziehbar durchgeführt. Bei Vorliegen dieser Ergebnisse können die Beträge für 2024 und folgende neu verhandelt werden

Die Bevölkerung wurde sich der Wichtigkeit der öffentlichen Abfallwirtschaft und der Mülltrennung in Zeiten einer Krise bewusst und schätzte die unaufgeregte Arbeit der Gemeinden, Verbände und Städte sowie ihrer beauftragten Wirtschaftspartner.

In einer Vielzahl von Online-Sitzungen wurde die bewährte Arbeit professionell weitergeführt. Auch auf EU-Ebene bei Municipal Waste Europe (MWE) setzte man auf diesen Weg. Hier wurde der Dialog zur Umsetzung der SUP-Richtlinie, zum Green Deal 2.0 mit der EU-Kommission fortgesetzt. Neu dazugekommen sind die Expertengruppen für Alttextilrecycling sowie die Verfolgung der Diskussion der EU-Batterieverordnung, die schließlich im Juli 2023 veröffentlicht wurde. Das österreichische Ministerium weiß noch nicht, wie es damit umgehen wird.

Mag. Dr. Johann Mayr
Bundeskoordinator



Mag. Dr. Johann Mayr
Bundeskoordinator

Zur Person:
Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien

1984 – 1985: EDV – Organisator bei Firma Siemens, Telefonvertrieb

1985 – 1992: Mitarbeit im Büro Prof. Vogel, WU- Entwicklung und Umsetzung der getrennten Altstoffsammlung für die MA 48 der Stadt Wien

1992 – 2009 GF des G. V. U. – Bezirk Gänserndorf,

2009-2014 Selbständiger Unternehmensberater für kommunale Abfallwirtschaft und

2015 - Bundeskoordinator der argeAWV.at

Leitbild Arge AWV

Die **Arge AWV | Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände** ist die Informationsdrehscheibe und Interessensvertretung von Gemeinden und Gemeindeverbänden mit rund 7 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern. In fachlicher Zusammenarbeit mit acht Landesdachorganisationen vertritt die Arge AWV die kommunale Abfallwirtschaft in Österreich. Mit Abfallgebühren in Höhe von rd. 800 Mio. EURO werden im kommunalen Auftrag von 14.000 MitarbeiterInnen jährlich 3,5 Mio. Tonnen Siedlungsabfälle von Gemeinden, Städten und Verbänden gesammelt und bestmöglich verwertet.

Daseinsvorsorge sichern



Die kommunale Abfallwirtschaft übernimmt wesentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge in den Bereichen Umweltschutz und Kreislaufwirtschaft. Wir setzen uns dafür ein, dass auch zukünftig geeignete Rahmenbedingungen vorherrschen, um die Erfüllung dieser Aufgaben nachhaltig zu sichern.

Gemeinsam agieren



Abstimmung, Kooperation und Partizipation sind Kernelemente der Arge AWV. Wir erarbeiten gemeinsame Positionen zu Sachthemen und koordinieren bundesweite Vereinbarungen: denn mit geeinter Stimme erzielen wir bessere Ergebnisse für alle Gemeinden und Gemeindeverbände.

Wissen vermitteln



Als Informationsdrehscheibe bündeln wir Wissen und stellen unseren Mitgliedern Know-how und Erkenntnisse in kompakter Form zur Verfügung. Durch die Ausbildung von Umwelt- und Abfallberater:innen gewährleisten wir eine professionelle Information der Bevölkerung zu Abfalltrennung und Abfallvermeidung.

Fachkompetenz bündeln



Die Arge AWV und ihre Mitglieder verfügen über umfangreiche Kompetenzen und Expertise im Bereich der Abfall- und Kreislaufwirtschaft sowie Umwelt- und Abfallberatung. Durch akkordierte Zusammenarbeit werden fachliche Grundlagen erarbeitet und Entscheidungsprozesse vorbereitet.

Sparsam, wirtschaftlich zweckmäßig



Als Non-Profit-Einheit mit Ausrichtung auf Kreislaufwirtschaft besteht hohes Vertrauen in die Arge AWV. Als verlässlicher Partner handeln wir im Interesse der Bürgerinnen und Bürger und bringen unsere Expertise in nationalen und internationalen Gremien ein.

Unseren Mitgliedern verpflichtet



Vertraulichkeit, Professionalität, interne Transparenz sowie Sach- und Lösungsorientierung leiten unser Handeln und unsere Entscheidungen. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern legen wir strategische Prozesse und Konzepte fest.

Initiative ergreifen



Wir greifen neue Themen und Herausforderungen pro-aktiv auf. Durch den direkten Austausch mit relevanten Stakeholdern in Österreich und Europa forcieren wir die Weiterentwicklung von Normen und Gesetzen im Hinblick auf unsere Ziele: Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit.

Intern und extern sichtbar



Eine offene und regelmäßige Kommunikation mit unseren Mitgliedern steht besonders im Fokus. Gleichzeitig vertreten wir unsere Positionen öffentlichkeitswirksam gegenüber Politik, Wissenschaft und Verwaltung.

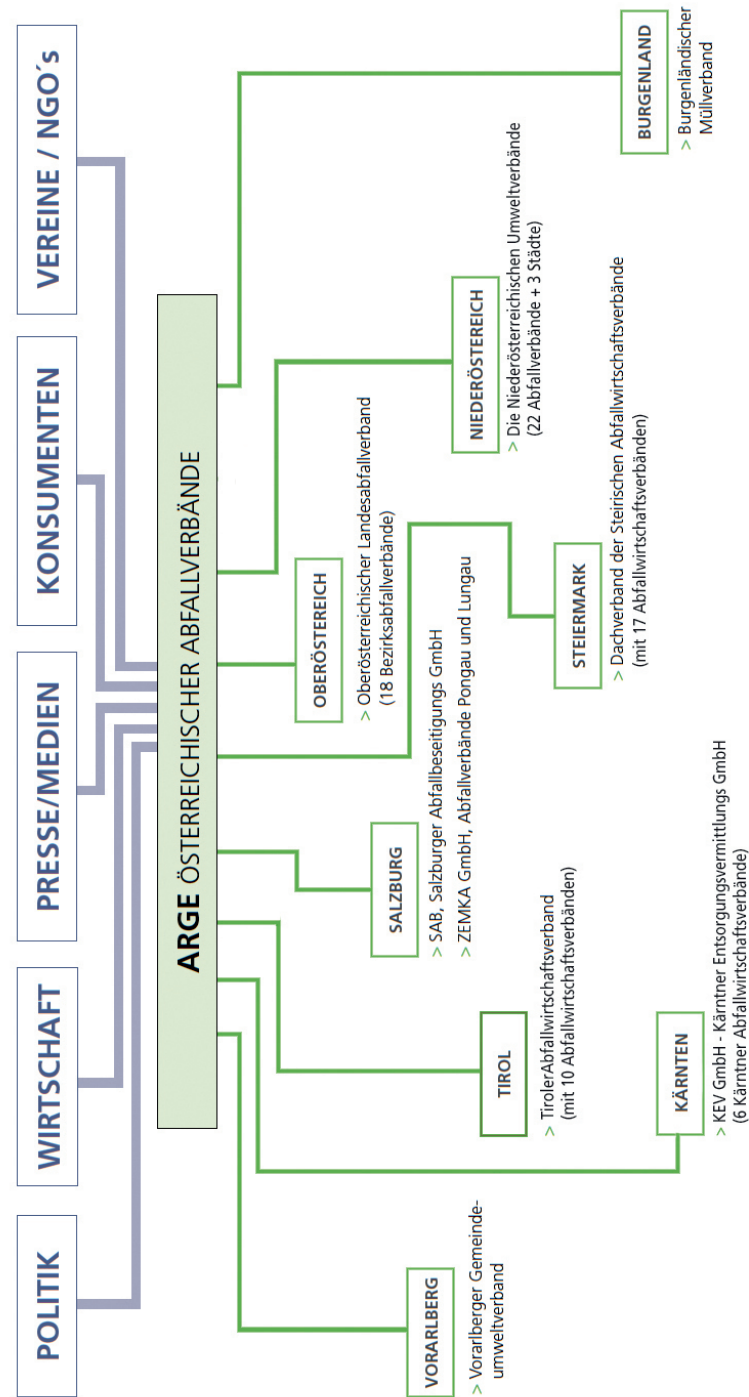
Miteinander vorangehen



In einem dynamischen Umfeld ist ständige Weiterentwicklung und Innovation das Gebot der Stunde. Durch gemeinsames Handeln gelingt es uns, zukünftige Entwicklungen mitzubestimmen und die Interessen der kommunalen Abfallwirtschaft weiter voranzutreiben.

Wiederverwendung,
Reparatur

ORGANIGRAMM



1. TÄTIGKEITSBERICHT ARGE 2022 UND 2023

1.1. Verhandlungen Gebietskörperschaftsverträge 2022/23

Die im Dezember 2021 erschiene Novelle der Verpackungsverordnung machte die Verhandlung von neuen Teilen der bestehenden Kommunal-Verträge notwendig. Diese wurde unter der Koordination der Verpackungskordinierungsstelle bereits im Oktober 2021 begonnen und zogen sich über das gesamte Jahr 2022 bis in den Herbst des Jahres 2023.

Bei den Kosten der Altpapierverpackungssammlung hat es die größte Veränderung gegeben.

Die Festlegung der Altpapier-Volumina durch Dr. Peter Beigl von der BOKU wurde von den HSVS in langwierigen Verhandlungen während des ganzen Jahres 2022 schlussendlich anerkannt.

Im Laufe des ersten Halbjahres 2022 waren noch laufende Verhandlungen der einzelnen Verbände über die Anerkennung der tatsächlichen Sammelkosten aus dem Jahr 2021 notwendig, bis die HSVS diese aktualisierten Sammelkosten akzeptierten. Die ursprünglichen Sammelkosten von 72€/t waren seit 2001 nicht oder kaum verändert worden. Beispielsweise konnte ein Verband seine tatsächlichen Kosten von 129 €/t unterbringen. Im Gegenzug dazu mussten die Verbände die gesamten Erlöse aus der Verwertung der Papierverpackungen den HSVS gutschreiben.

Behälterkosten

Bei den Behälterkosten wollten die HSVS unbedingt eine Reduktion der Behältermieten um 50% erreichen, weil sie diese Reduktion schon bei den Leichtverpackungen mit den Sammlern vereinbart hätten.

Die Vereinbarung, die die Vereinigung öffentlicher Abfallwirtschaftsbetriebe im Zuge der Verhandlungen über den Sammelvertrag im Juli 2022 erreicht hat, sah vor, dass im Papierbereich (wo die Mehrheit der kommunalen Behälter eingesetzt sind) die Behälterkosten in Zukunft nach dem Volumen der Verpackungen im Behälter abgerechnet werden. Dies bedeutet, dass nach der Formel von Beigl bei einem Massenanteil von 24,5% sich ein Volumenanteil von Verpackungen im Sammelbehälter von 79% ergibt.

Die von den HSVS gewünschte Reduktion der Behältermieten um 50 % und der neuen Formel der Kostentragung nach dem Verpackungsvolumen hätte zu einer Reduktion um 7% geführt.

Über diesen Punkt wurde beinahe ein Jahr diskutiert. Sie wirken sich allerdings auch auf die Sammelbehälter für Metallverpackungen und Kunststoffverpackungen aus und bewirken dort die tatsächliche 50%ige Einsparung.

Sammelkosten nach dem Volumen

Des Weiteren wurde über die Kostentragung der Sammlung für Papierverpackungen ausführlich diskutiert. Die VÖA hat für den Sammelvertrag der operativ tätigen Städte erreicht, dass auch die Sammelkosten nach dem Volumenanteil der Verpackungen abgerechnet werden. Gemäß der Formel von Beigl ergibt sich ein Erschwernisfaktor auf den Massenanteil von 2. Damit die Systeme nicht sofort die vollen Kosten tragen müssen, einigte man sich auf einen Stufenplan für diesen Erschwernisfaktor: Im Jahr 2023: 1,8, im Jahr 2024: 1,9 und im Jahr 2025: 2,0.

Einer Indexregelung, wie sie die Kommunen gefordert haben, stimmen die HSVS aus prinzipiellen Gründen nicht zu. Insbesondere die gestiegenen Energiepreise infolge des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine haben sich bei den Verbänden schon in Anpassungen der Sammelpreise bei ihren Vertragspartnern ausgewirkt und sollten in einem zukünftigen Vertrag eine Regelung finden. Die HSVS verwiesen darauf, dass die Generalklausel zur Anwendung kommen soll, nach der zwischen den Vertragsparteien Gespräche zu führen sind, sobald sich die Kosten um 5% ändern.

Mit diesem Hinweis konnte auf eine Indexregelung verzichtet werden.

Altstoffsammelzentren

Die Abgeltung der Mitbenutzung von Altstoffsammelzentren für die Kartonagensammlung konnte generell von 45 €/t auf 75 €/t angehoben werden. Ab dem Jahr 2024 werden auch die Standardmieten für Presscontainer zur Verrechnung gebracht.

Die Übernahme von Styropor-Verpackungen auf den ASZ konnte von 292 € pro t auf 1.000 € erhöht werden. Die anderen reinen Kunststoffverpackungsfractionen auf 335 €/t.

Die im Oktober 2021 begonnen Verhandlungen mit den HSVS konnten kurz vor Weihnachten 2022 mit einer Einigung abgeschlossen werden. Der neue Vertrag beginnt erst mit 1.7.2023 zu laufen und dauert mit einem Kündigungsverzicht bis Ende 2025. Für beide Seiten ist das erzielte Ergebnis ein schmerzlicher Kompromiss. Die Kommunen haben noch nicht in allen Einzelleistungen die volle Kostendeckung erreicht, die Systeme müssen beträchtlich mehr bezahlen.

Ergebnis

Berechnet man das Ergebnis im Schnitt über die drei Jahre, so zeigt sich, dass die HSVS für die Kommunalen Leistungen rund 14 Mio € mehr pro Jahr bezahlen müssen. In EURO pro Einwohner steigt damit das Ergebnis von 3,77 € im Jahr 2022 auf 4,29 € im Schnitt bis 2025.

Im Laufe des ersten Quartals 2023 wurden die Vertragsergänzung in eine neue konsolidierte Fassung mit den HSVS übergeführt und mit den Systemen abgestimmt. Sie versenden bis Ende September 2023 die Verträge. Die Abrechnung mit den HSVS soll ab Oktober erfolgen.

1.2. Vertragsverlängerung Austria Glas Recycling GmbH

So wie mit den anderen HSVS wurde auch an einer Verlängerung des Vertrags über die getrennte Sammlung von Altglas mit der marktführenden Austria Glas Recycling GmbH verhandelt.

Entsprechend dem bisherigen Verrechnungsschema, dass die Lohnkostenindizes der drei Jahre davor als Abgeltung der Reinigungsleistungen der Kommunen zur Anwendung kommen, hat die AGR als erstes eine Erhöhung des Normeinwohnersatzes von 4,37% angeboten.

In sechs Verhandlungsrunden seit August 2022 konnte eine Anerkennung des gestiegenen Lohnkostenindex ab dem Jahr 2024 erreicht werden. Die 2,5% übersteigenden Lohnkostenindexsteigerungen erkennt die AGR ab dem Jahr 2024 an. Die Ausgangssituation sowie die Ergebnisse 2023 und 2024 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich	
NEW 2021	304.559	598.625	1.711.864	1.518.938	642.226	1.283.322	895.950	424.424	1.968.892	9.348.801	
Menge 2019	t	9.596,2	15.538,6	45.727,6	40.198,8	19.374,8	38.531,9	30.953,0	13.461,5	34.670,4	248.052,8
Anteil t	[%]	3,87%	6,26%	18,43%	16,21%	7,81%	15,53%	12,48%	5,43%	13,98%	100,00%
Anteil NEW	[%]	3,26%	6,40%	18,31%	16,25%	6,87%	13,73%	9,58%	4,54%	21,06%	
NEW Satz 2023	1.132483	0,566	0,566	0,566	0,566	0,566	0,566	0,566	0,566	0,566	
		118,75%	97,83%	100,67%	99,74%	113,70%	113,16%	130,21%	119,54%	66,37%	
		0,672	0,554	0,570	0,565	0,644	0,641	0,737	0,677	0,376	
NEW Satz		1,239	1,120	1,136	1,131	1,210	1,207	1,304	1,243	0,942	
2023		377.246	670.574	1.945.197	1.717.965	777.131	1.548.977	1.167.890	527.607	1.854.767	10.587.354
2024 (bei 7,2% Lohnindex, Threshold 2,5%)		387.606	688.990	1.998.617	1.765.144	798.473	1.591.515	1.199.962	542.097	1.905.702	10.878.105
NEW 2024		1,273	1,151	1,168	1,162	1,243	1,240	1,339	1,277	0,968	
2020-2022		354.805	649.486	1.856.554	1.640.908	743.703	1.507.055	1.121.764	511.404	1.758.228	10.143.909

1.3. Abgeltungszahlungen 2022 EUR 26 Mio.

Die Abgeltungszahlungen für 2021 entwickelten sich von 19 Mio € auf knapp 26 Mio € für das Jahr 2022.

Der Grund für den hohen Anstieg waren die vorgezogenen Glasverpackungsmengen, die die Winzer und Abfüller zu Zeiten der Pandemie und der hohen Gaspreise gekauft haben. Sie haben sich mehr als einen Jahresverbrauch auf Lager gelegt. Nach dem bestehenden Berechnungsschema können diese Käufe nicht auf mehrere Jahre aufgeteilt werden. Daher muss die AGR für 2022 über 5 Mio EUR zusätzlich an Abgeltung bezahlen. Eine Summe von rd 26 Mio. € kommt 2023 zur Auszahlung.

1.4. „Automatische“ Erhöhung der Gelder für die Information der Letztverbraucher durch die VKS um 3,396% für 2022 und um 8,384% für 2023

Die Valorisierung auf Basis des Tariflohnindex 16 Lohnindex „Gemeinden“ beträgt für 2022 3,396%. Da die Lohnabschlüsse für 2023 sehr hoch waren, ergibt sich auch eine erwartete Anpassung der Gelder für die Letztverbraucherinformation in Höhe von plus 8,384%. Diese gelten nach den neuen HSVS-Verträgen ab Juli 2023.

Die Sätze für 2022 sind **0,5288 EUR/EW** und für 2023 **0,5731 EUR/EW** für die Bundesländer und für Wien 0,4259 bzw 0,4616 €UR/EW.

Der Sonderprojekte-Topf wurde in der Vergangenheit selten voll ausgeschöpft, daher wurde er in den Verhandlungen von EUR 139.000,00 im Jahr 2022 auf 69.500 EUR ab Mitte 2023 reduziert.

Valorisierung Lohnindex (gem. Tariflohnindex 06, Lohnindex "Gemeinden-Verwaltung")					
Bezugsjahr	[-]	2020	2021	2022	PROGNOSE 2023
Lohnindex (ALT) Jahresdurchschnitt	[-] TLI 06				
Lohnindex (NEU) Jahresdurchschnitt	[-] TLI 16	110,3	111,9	115,7	125,4
Höhe der Valorisierung	[%]	2,605%	1,451%	3,396%	8,384%
spez. Entgelt Bundesländer	[EUR/EW]	0,5041	0,5114	0,5288	0,5731
spez. Entgelt Wien	[EUR/EW]	0,4060	0,4119	0,4259	0,4616

Höhe der Letztverbraucherentgelte				
Jahr		2021	2022	2023
Burgenland	[EUR]	148.401,49	151.365,71	157.321,17
Kärnten	[EUR]	283.004,76	287.665,57	298.416,65
Niederösterreich	[EUR]	848.803,58	864.751,32	898.405,29
Oberösterreich	[EUR]	750.788,90	765.029,85	795.440,53
Salzburg	[EUR]	281.176,90	286.319,05	297.034,36
Steiermark	[EUR]	628.125,74	637.927,01	661.889,97
Tirol	[EUR]	381.462,55	388.486,03	403.290,38
Vorarlberg	[EUR]	200.017,81	204.160,60	212.068,37
Wien	[EUR]	774.690,22	788.682,64	820.692,26
Summe	[EUR]	4.296.471,95	4.374.387,78	4.544.558,98
Sonderprojekte	[EUR]	169.100,00	169.100,00	69.500,00
Summe inkl. Sonderprojekte	[EUR]	4.465.571,95	4.543.487,78	4.614.058,98

1.5. Verhandlungen über SUP-Abgeltung für Kommunen

Die argeAWV.at hat auf EU-Ebene im Wege von Municipal Waste Europe erreicht, dass die Hersteller von Einwegkunststoffprodukten gemäß der Single-Use-Plastic-Directive die Kosten für die Einsammlung und für die Motivationsarbeit von achtlos weggeworfenem Müll den Kommunen ersetzen müssen. Die SUP-Richtlinie wurde im Jahr 2018 beschlossen. Die Umsetzung dieser Bestimmungen in Österreich musste warten bis eine Novelle des AWG und der Verpackungsverordnung beschlossen werden, was aufgrund der politischen Diskussionen zwischen den Regierungspartnern zum Thema Einwegpfand und Mehrwegpfand-Vorschriften erst im Dezember 2021 der Fall war.

Das BMK hatte die Bestimmungen der SUP-Richtlinie in Österreich in die Verpackungsverordnung umgesetzt. Dabei war aber nicht festgelegt, wer genau die Hersteller der Einwegkunststoffprodukte sind. Die SUP-Richtlinie gibt keine genaue Beschreibung, welche Produkte „Einwegkunststoffprodukte“ sind. Daher musste das BMK eine eigene Studie bei der Fa. GVM in Deutschland beauftragen, um festzulegen, welche Produkte als solche zu betrachten waren und daher Lizenzgebühren einzuheben sind. Das BMK legte auch fest, dass die Haushaltsverpackungs- und Verwertungssysteme die Kosten für die Reinigung an die Kommunen zu zahlen sein sollen. Die Auszahlung sollte über die Verpackungskoordinierungsstelle an die Kommunen erfolgen. Gemeindebund, Städtebund und argeAWV.at hatten schon im Jahr 2019 eine Studie zur Ermittlung der Reinigungskosten von gelittertem Müll durch die Gemeinden in Auftrag gegeben. Dazu wurde bei den Gemeinden abgefragt, welchen Stundenaufwand die Gemeindemitarbeiter für das Entleeren der Papierkörbe und Einkehren von Einwegkunststoffprodukten hatten. 256 Gemeinden mit 5,5 Mio. Einwohnern antworteten. Die Litteringsammelmenge wurden mit rd. 60.000 t bestimmt. Die Stunden wurden mit einem Standardgemeindemitarbeitergehalt von Gemeindemitarbeitern der Statistik Austria hochgerechnet. Das Büro TB Hauer schätzte die Kosten auf insgesamt 120 Mio. € an. Laut einzelnen Literatur-Analysen des Litteringmaterials waren 11 Masse-Prozent Einwegkunststoffprodukte. Diese Grundlagen wurden bei den Verhandlungen im BMK vorgebracht und von der Wirtschaft akzeptiert.

Die Vertreter der Kommunen und der Wirtschaft einigten sich im November 2022 darauf, dass 12,6 Mio. € für 2023 für die Kommunen von den Systemen eingehoben werden und im Laufe des Mai 2024 an die Gemeinden ausbezahlt werden.

Gemäß dem erhobenen Stundenausmaß sollen die Abgeltung an die Kommunen nach den Gemeinden nach sozio-ökonomischen Schichten wie in der Restmüllanalyse aufgeteilt werden. Diese Aufteilung wurde in einer Besprechung zwischen Gemeindebund, Städtebund, VÖA und argeAWV.at wie folgt getroffen.

Bei der Aktualisierung dieser Studie im Jahr 2023 haben sich 641 Gemeinden beteiligt und die ermittelten Kosten erhöhten sich auf 181 Mio. EUR. Die in der Folge die Basis für die Gelder ab 2024 darstellt.

1.6. Pressekonferenzen 2022 und 2023 mit EAG-Mengen-2021, 2022

29.09.2022 und 20.09.2023

Wie jedes Jahr stellte die Elektroaltgerätekoordinierungsstelle die Ergebnisse der EAG und Batterie-Sammlung vor. ARGE-Präsident LAbg. Bgm. Anton Kasser präsentierte argeAWV.at - die Sammelmengen der Bundesländer und die neue Batteriesammelkampagne „Her mit Leer“.

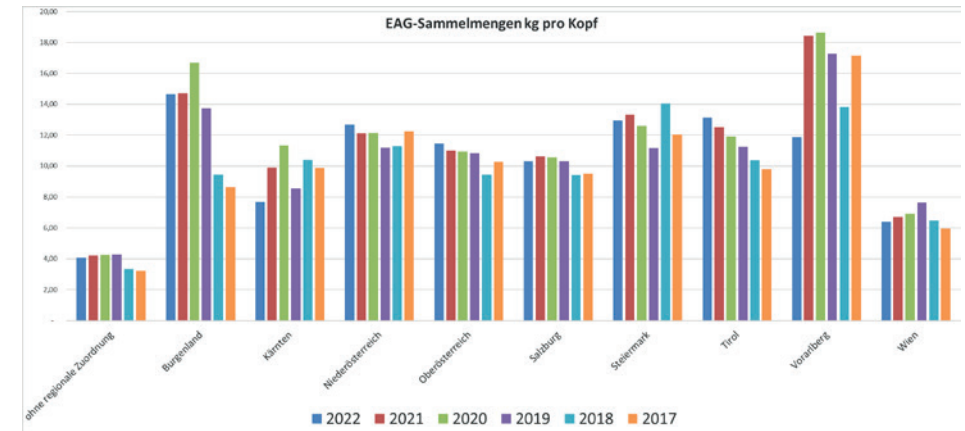


EAK-Aufsichtsrat J. Robert Pfarwallner, EAK-GF Mag. Elisabeth Giehser, argeAWV.at-Präs. LAbg. Bgm. Anton Kasser, BMK-Sektionsleiter DI. Christian Holzer

PK 2023: EAK-Aufsichtsrat Dr. Stefan Schwarzer, EAK-GF Mag. Elisabeth Giehser, argeAWV.at-Präs. LAbg. Bgm. Anton Kasser, BMK-Sektionsleiter DI. Christian Holzer

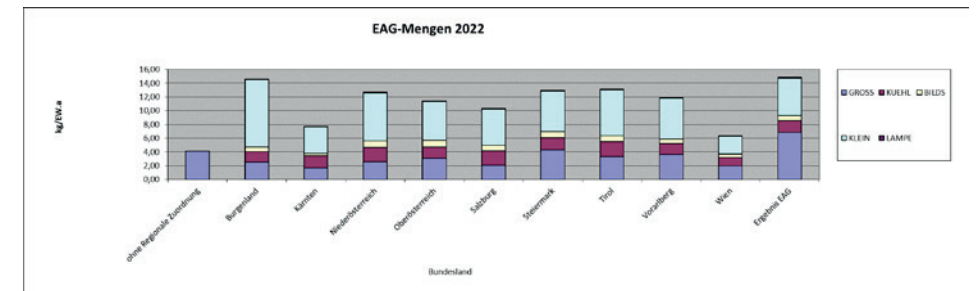


Insgesamt wurden 2021 136.200 Tonnen Elektroaltgeräte getrennt gesammelt und einer ökologischen Verwertung zugeführt. Dies entspricht rund 15,3 kg pro Einwohner und Jahr. Die Verteilung über die Bundesländer absolut und in spezifischen Mengen ist in den nächsten beiden Grafiken dargestellt.



EAG-Mengen 2017- 2022 absolut

Die spezifischen Mengen in Kilogramm je Einwohner sind:



1.7. Erfolg auf Internationaler und EU-Ebene

Der Bundeskoordinator vertrat auch 2022 die österreichische Abfallwirtschaft gemeinsam mit dem Städtebund wieder in der Vertretung der Europäischen kommunalen Abfallwirtschaft in Brüssel: **Municipal Waste Europe (MWE)**. Viermal wurden auch 2022 die Vorgangsweisen in sogenannten „Policy Committee Meetings“ gegenüber der Kommission, dem EU-Parlament und dem Rat abgestimmt. Diese Sitzungen wurden alle online durchgeführt.

MWE hat sich im Jahr 2022 verstärkt um Einfluss auf die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftspakets und der Einwegplastik-Richtlinie angenommen. Ein einheitliches Bezeichnungssystem für die getrennte Sammlung wurde von den nordischen Ländern entwickelt und MWE schlug dieses der Kommission vor.

Die aktive Mitarbeit Österreichs in dieser Plattform wurde damit anerkannt, dass im Juni 2022 auf der Generalversammlung von MWE der argeAWV.at-Bundeskoordinator Mayr wieder zum zweiten Vizepräsidenten der Organisation vorgeschlagen und gewählt wurde. Für die österreichische Abfallwirtschaft war es wesentlich, die laufenden Entwicklungen auf EU-Ebene zu beobachten. Rund 85% der rechtlichen abfallwirtschaftlichen Vorgaben kommen von der europäischen Ebene. Diese Informationen wurden im Vorfeld entsprechend frühzeitig an die kommunalen Verbände weitergeleitet.

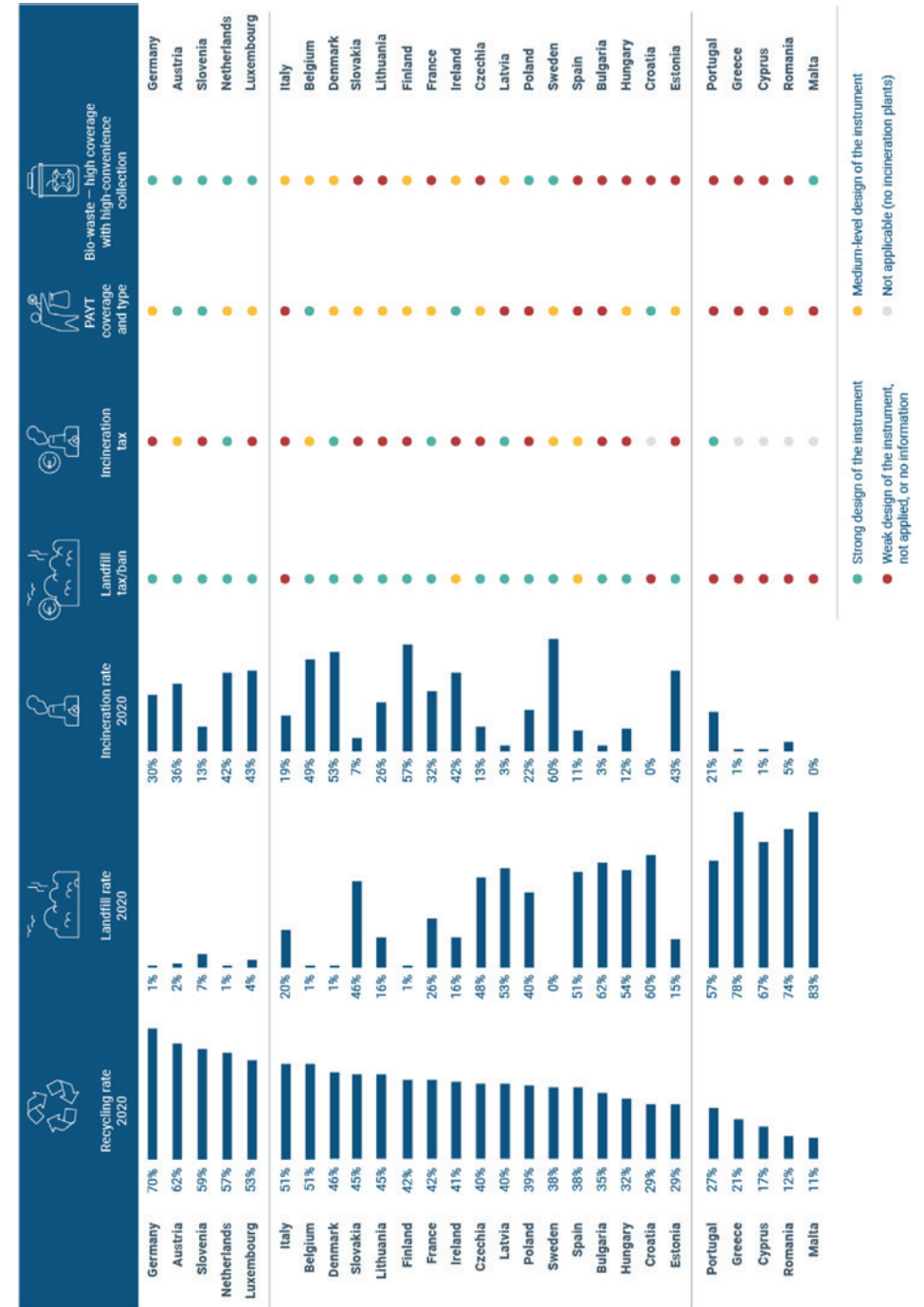
Als neuer Weg der EU-Gesetzgebung wurde ein Entwurf der EU-Batterien-Verordnung im Parlament diskutiert und rund 1.300 Abänderungseinträge eingebracht. Der nachfolgende Trilog zwischen Kommission, Rat und Parlament konnte im Dezember 2022 mit einer Einigung abgeschlossen werden. Die Verordnung wurde im Juli 2023 von der EU veröffentlicht. Wie diese in Österreich umgesetzt werden wird, ist noch nicht klar.

Im November 2022 wurde von der Kommission der Entwurf einer Verordnung über Verpackungsabfälle verabschiedet, die im Jahr 2023 in den zuständigen Gremien diskutiert wird. Auch hier ist MWE wieder aufgerufen, die einen Meinungsfindungsprozess unter den nationalen Vertretungen der kommunalen Abfallwirtschaft anzustoßen und diese Meinung dann über den Ausschuss der Regionen, das Parlament und gemeinsam mit den Nationalen Interessensvertretungen auch in den EU-Ministerrat einzubringen, damit das Gesetzeswerk auf in der Praxis vollziehbar bleibt.

Ein großer Schwerpunkt auf EU-Ebene war auch die Diskussion über die Strategie der EU-Kommission zur getrennten Sammlung von Alttextilien und die kommunalen Vorbereitungen dazu.

MWE hat Anfang September 2022 seine Generalversammlung in Helsinki abgehalten. Die Mitglieder konnte dabei eine kommunale Versuchsanlage zur Textilaufbereitung besichtigen, in der vorsortierte gleichartige Textilien mechanisch von Metallteilen befreit werden und die Fasern aufgerissen werden. Versuchsweise konnte aus diesen Fasern wieder Textilien gesponnen und gewoben werden. Europaweit fehlt es an Sortier- und Aufbereitungskapazitäten, sowie an der Notwendigkeit für die Textilhersteller Recyclingmaterial einzusetzen.

Erst im Juli wurde von der Europäischen Umweltagentur ein Bericht über „Wirtschaftliche Instrumente und Getrenntsammlungssystem – Schlüsselkriterien zur Steigerung des Recyclings“ veröffentlicht. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die derzeitigen Quoten für Recycling, Deponierung und Verbrennung in den 27 EU Mitgliedstaaten sowie die wichtigsten angewandten wirtschaftlichen Instrumente und die Abdeckung der Bevölkerung mit bequemen Systemen zur getrennten Sammlung von Bioabfällen. Österreich kommt bei diesem Vergleich auf die zweite Stelle in der ganzen EU, weil hier eine intelligente Kombination von ökonomischen Instrumenten eingerichtet wurde.



1.8. Municipal Waste Europe besucht Oberösterreich

Am 5. Mai 2023 hat das Policy Committee von Municipal Waste Europe mit Fachleuten aus 17 verschiedenen Mitgliedsstaaten die getrennte Müllsammlung mit 90 verschiedenen Fraktionen in Oberösterreich besichtigt. Dabei wurde auch die vierteljährliche Sitzung im Verwaltungsgebäude des Logistikzentrums des Oberösterreichischen Landesabfallverwertungsunternehmens (LAVU) abgehalten. Die Kollegen zeigten sich beeindruckt von den Reparaturaktivitäten des Technoteams in Wels und von der Biogasanlage der Fa. Drexler in Braunau. Dort wird das Biotonnenmaterial des Bezirksabfallverbandes in einer Trockenvergärung entgast und Energie gewonnen, bevor das Material kompostiert wird.



Der Bundeskoordinator Mayr konnte als MWE-Vize-Präsident stolz die Errungenschaften und Umweltleistungen der Österreichischen Abfallwirtschaft präsentieren.

1.9. „Image des Abfalls“

Die ÖWAV-Kampagne „Rund geht's - Image des Abfalls“ wurde weiter unterstützt, um den „Rohstoffcharakter“ von Abfall vermehrt herauszustellen und die Kreislaufwirtschaft voranzustellen.



1.10. „Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement“ Arbeiten zur zweiten Grünbuch-Auflage

Trotz den Corona-Einschränkungen wurden die Arbeiten an der zweiten Auflage des Grünbuchs weitergeführt. Die verschiedenen Recyclingbranchen wurden eingeladen sich mit einem Textbeitrag von bis zu 10 Seiten zu beteiligen und die Umweltleistungen der Branche mit technischen Verfahren, Kapazitäten und Plänen für die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftspakets vorzustellen. Dabei konnte – sehr erfolgreich – von den relevanten Branchen ein Textbeitrag und eine entsprechende Druckkostenbeteiligung erreicht werden. Das Grünbuch wurde 2022 veröffentlicht.

Netzwerken mit dem Grünbuch II

Auch das Grünbuch II wurde dazu genutzt, das Netzwerk der argeAWV.at sichtbar zu machen:



Bundeskoordinator Mayr, Präsident Kasser, Ministerin Gewessler, Minister Totschnik, Präsident Riedl



LAVU-GF DI Ehrenguber, BK Mayr



EAK-Aufsichtsrat Pffrwallner, EAK-GF Giehser, Präsident Kasser



Arge-Präsident Kasser, LR Pernkopf, arge BK- Mayr



Präsident Kasser, VKS-GF DI Pertl, BK Mayr



AGR-GF Schöner, ARA-Vorstand Hauke, BK Mayr, MA48-Kronberger



BK Mayr, apr-GF Augusta



Abf-BOKU Beigl, BK Mayr



BK Mayr, MEP Bernhuber, Präsident Kasser



BK Mayr, Reinbold GF Bristela



Coca-Cola HBC Bodzenta, arge-Vizepräsident Wohlmuth, BK Mayr



Arge Vizepräsident Egger, BK Mayr, daka-GF Klingler, Präsident Kasser, NUV-GF Wachter



UFH Prok. DI Lehner, BK Mayr



Uni-Professoren Pomberger, Huber-Humer, Bockreiss, BK Mayr



RReUse Präsident Neitsch, BK Mayr



Lusak, BK Mayr

European week of waste reduction (EWR) – Koordination

Die ARGE hat auch 2022 und 2023 wieder als österreichischer Koordinator für die Abfallvermeidungsaktion der EU fungiert. Leider fielen die meisten Aktivitäten in diesem Jahr den Covid-19-Einschränkungen zum Opfer und mussten unterbleiben.

1.11. Vermeidungsstakeholderdialog 2022 und 2023

Das BMK veranstaltete auch 2022 und 2023 den Stakeholderdialog für Abfallvermeidung, um zu dokumentieren, welche Aktivitäten im Bereich der Bewusstseinsbildung zur Vermeidung von Abfällen konkret gemacht werden.

Dazu zählen:

- Lebensmittel sind kostbar (Restkochaktionen, Restkochbücher, Genussbox)
- Viktualia – Abfallvermeidungspreis des BMNT
- Green events – sauber feiern
- Stopp Littering – Flurreinigungsaktionen
- Bewusstseinsbildung in Kindergärten und Schulen (Kindertheater)
- Schultheater
- Schulkoffer für EAGs und Verpackungen
- APPetizer – Vermeidungs- und Trennwettbewerb
- VKS- Abfallvermeidungsförderung
- ReUse-Programm in den Bundesländern
- Heimkompostierung

Auch in diesem Dialog konnte die argeAWV.at wieder aktiv mitarbeiten.

1.12. Sitzungen und -teilnahmen der argeAWV.at

Während der Lockdowns wurden die Sitzungen als Video-Konferenzen abgehalten, nur einige wurden als Präsenztermine wahrgenommen.

Sitzungen 2022	Anzahl	%
ARGE Intern	46	23,8%
Klimaschutzministerium Rechtsangelegenheiten, Pfand, Stakeholderdialog, Analysen	36	18,7%
Erweiterte Produzentenverantwortung Elektroaltgeräte	7	3,6%
Erweiterte Produzentenverantwortung Verpackungen	61	31,6%
Municipal Waste Europe, Brüssel	25	13,0%
Österr. Wasser und Abfallverband, Gemeindebund	11	5,7%
Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement	7	3,6%
Gesamt	193	

Sitzungen 2023	Anzahl	%
ARGE Intern	48	36,4%
Klimaschutzministerium Rechtsangelegenheiten, Pfand, Stakeholderdialog, Analysen	19	14,4%
Erweiterte Produzentenverantwortung Verpackungen	25	18,9%
Erweiterte Produzentenverantwortung Elektroaltgeräte, Batterien	12	9,1%
Municipal Waste Europe, Brüssel	17	12,9%
Österreichischer Wasser- und Abfallverband, Gemeindebund, Vereinigung öffentl. Abfallwirtschaftsbetriebe	8	6,1%
Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement	3	2,3%
Gesamt	132	

Die argeAWV.at traf sich 2022 fast wöchentlich online um den Fortschritt der Vertrags-Verhandlungen mit den Haushaltssammel- und verwertungssystemen abzustimmen und weiter voranzutreiben.

Physisch trafen sich die argeAWV.at-Mitglieder zur Vollversammlung zweimal online, am 2. April 2022 in Gieshübl, am 2-3 Mai 2022 in Wels und am 13 und 14. Oktober in Pertisau in Tirol,



vlr: Alfred Egger (Tirol), Lorenz Wachter (NÖ), Wilfried Mayr (Sbg), Johann Janisch (Bgld), Thomas Anderer (OÖ), Herbert Koschier (Vbg.), Horst Niederbichler (Ktn), Roland Wohlmuth (OÖ), Anton Kasser (NÖ), Christian Schreyer (Stmk), Johann Mayr (argeAWV.at).

2023 trafen sich die argeAWV.at – Mitglieder am 13.1. im LAV-Büro in Linz, am 20. März in Salzburg, am 18. April in Alpbach in Tirol, 5. Juli online und am 29. August in Linz. Die Herbstsitzung fand in Villach am 20., 21. November statt.



vlr: Michael Bartmann (argeAWV.at), Lorenz Wachter (NÖ), Alfred Egger (Tirol), Peter Hohlbrugger (Vlb), Johann Janisch (Bgld), Anton Kasser (NÖ, argeAWV.at), Christopher Pflieger (Ktn), Christian Schreyer (Stmk), Johann Mayr (argeAWV.at), Horst Niederbichler (Ktn), Thomas Anderer (OÖ)

1.13. Öffentlichkeitsarbeit

Vortragstätigkeit/ Interviews

Der Bundeskoordinator wurde von der Plattform Stakedate.com eingeladen mehrere Beiträge zum Thema Public Relations in der Abfallwirtschaft und über Mikroplastik zu halten. Er hat auch des VWM Grünbuch II auf dieser Plattform online vorgestellt.

Präsident Kasser wurde vom österreichischen Gemeindebund zu einer Exkursion in den Iran eingeladen, wo er die österreichische Abfallwirtschaft vorstellen konnte.

argeAWV.at - Vorträge 2022, 2023		
Datum	Anlass/Thema	Ort
21.01.2022	Neues aus der ARGE, Dachverband Steierischer Abfallverbände	online
22.02.2022	Kasser Exkursion Iran, Gemeindebund	Iran
24.06.2022	PR in der Abfallwirtschaft - Stakedate	online
12.10.2022	Stakedate: Mikroplastik aus Sicht der Abfallverbände	online
05.12.2022	Stakedate: VWM- Grünbuch II	online
14.12.2022	MWE National report Austria	Brüssel
12.06.2023	Gemeindebund Umweltausschuss	online

Pressekonferenzen

- 29.09.2022 Elektroaltgerätekoordinierungsstelle – Jahrespressekonferenz
- 20.09.2023 Elektroaltgerätekoordinierungsstelle – Jahrespressekonferenz

1.14. Erfolgreiche Suche nach Nachfolger für die Bundeskoordination: DI Michael Bartmann



Mit Jahresende wird der langjährige Bundeskoordinator Mag. Dr. Johann Mayr seinen verdienten Ruhestand antreten, weshalb durch die argeAWV.at die Nachfolge der Bundeskoordination ausgeschrieben wurde.

Im Rahmen eines mehrstufigen Bewerbungsprozesses wurde DI Michael Bartmann durch den argeAWV.at-Vorstand als zukünftigen Bundeskoordinator ausgewählt.

Michael Bartmann ist 34 Jahre alt, stammt aus Himberg bei Wien und hat im Jahr 2015 sein Studium an der Universität für Bodenkultur abgeschlossen.

Nach seiner beruflichen Tätigkeit beim Ingenieurbüro „wpa – Beratende Ingenieure“ und dem Land Niederösterreich in der Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft war er zuletzt für den Abfallverband Schwechat als Büroleiter tätig.

DI Bartmann hat mit September 2023 als stellvertretender Bundeskoordinator in der argeAWV.at begonnen und wird ab 1.1.2024 die Bundeskoordination übernehmen. Seitens argeAWV.at-Mitgliedern war es wichtig, dass eine koordinierte Übergabe erfolgt und die Kontinuität in der Organisation gewahrt bleibt.

Der argeAWV.at – Vorstand hat Michael Bartmann bei seiner ersten Strategiesitzung in Linz willkommen geheißen:



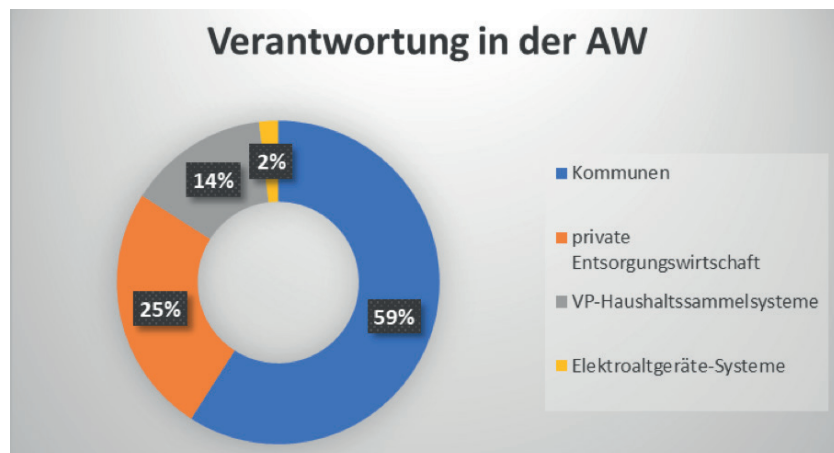
1.15. Nutzen der argeAWV.at für ihre Mitglieder

Die zentrale Frage, warum brauchen die Abfallwirtschaftsverbände die argeAWV.at überhaupt, kann mit folgender Rechnung beantwortet werden: Durch die gemeinsam mit den anderen kommunalen Interessensverbänden ausverhandelten Dienstleistungsverträge, die nun bereits seit 1995 gemeinsam abgewickelt werden, werden für die Kommunen 8 - 10 Prozent der Jahreseinnahmen aus der Abfallwirtschaft erzielt: rund 96 Mio. EUR im Jahr 2023.

ARGE-Nutzen	2022	2023
	€/EW	€/EW
Altglas	1,14 €	1,16 €
Altpapier	3,82 €	3,93 €
Metall VP	0,06 €	0,06 €
LVP	1,38 €	1,38 €
ÖA-VP	0,50 €	0,51 €
ÖA-EAG	0,06 €	0,06 €
EAG - Infra	0,79 €	0,79 €
Abgeltung	2,13 €	2,92 €
	9,88 €	10,81 €

Umgelegt auf die Einwohner ergibt sich folgendes Bild:

Den kommunalen Einnahmen von 9,88 bzw 10,81 €/Einwohner stehen Aufwendungen für den Betrieb der argeAWV.at von 0,03 €/Einwohner gegenüber. Damit sollte die Arbeit der argeAWV.at allein aus dem Verhandlungengagement im Bereich der Herstellersysteme ausreichend gerechtfertigt sein.



2. ABFALLWIRTSCHAFTLICHE DATEN 2020/2021 LAUT BUNDESABFALLWIRTSCHAFTSPLAN 2023

Im Jänner 2023 wurde vom Klimaschutzministerium der Bundesabfallwirtschaftsplan 2023 veröffentlicht, der vom Umweltbundesamt aus der Auswertung des Elektronischen Abfalldatenmanagementsystems erstellt wurde. Dabei wurden sowohl Zahlen des Jahres 2020 als auch des Jahres 2021 herangezogen. Die hier vorgenommene Auswahl an Daten wurde unter dem Gesichtspunkt der kommunalen Abfallwirtschaft getroffen, weil sie genau die Umweltleistung der Gemeinden, Städte und Abfallwirtschaftsverbände zeigen

2.1. Verantwortungsbereiche Kommunen oder EPR-Systeme:

Die Diskussion über Verpackungen und deren Entsorgung führt in der Öffentlichkeit oft zu einem verzerrten Bild. Der Blick aufs Ganze der Siedlungsabfälle in Österreich zeigt, dass für die Abfallzahlen 2020 die Wirtschaft ihre erweiterte Produzentenverantwortung (EPR) bei Verpackungen und Elektroaltgeräten nur 18% zu verantworten haben, während die Kommunen 82% der Siedlungsabfälle in der Verantwortung tragen. Sie stellen auch in Zeiten einer Pandemie ihre getrennte Sammlung als Wertstoffe und ihre ordnungsgemäße Behandlung zuverlässig sicher.

Bereich	Abfallart	kg/EW.a	Anteil	Verantwortungsbereich
Kommunen	Gemischter Siedlungsabfall (Restmüll)	164,9	19,5%	Kommunen
	Spermmüll	45,0	5,3%	Kommunen
	Biogene Abfälle aus Haushalten	128,1	15,2%	Kommunen
	Altpapier und Kartonagen aus Haushalten	59,5	7,1%	Kommunen
	Metalle, Schrott aus Haushalten	41,3	4,9%	Kommunen
	Alttextilien	6,4	0,8%	Kommunen
	Altholz aus Haushalten	28,9	3,4%	Kommunen
	Problemstoffe	1,7	0,2%	Kommunen
	Straßenkehricht	7,5	0,9%	Kommunen
	Sonstige Altstoffe	15,1	1,8%	59,1% Kommunen
	Private Entsorgungswirtschaft	Siedlungsabfälle anderer Herkunft	34,9	4,1%
Biogene Abfälle anderer Herkunft		55,6	6,6%	private Entsorgungswirtschaft
Altpapier und Kartonagen aus anderer Herkunft		59,5	7,1%	Private Entsorgungswirtschaft
Metalle, Schrott aus anderer Herkunft		41,3	4,9%	private Entsorgungswirtschaft
Altholz aus anderer Herkunft		19,3	2,3%	25,0% private Entsorgungswirtschaft
Verpackungen	Altglas	30,0	3,6%	Verpackungssammelsysteme (ARA, AGR, Reclay, ERP, ISA, Bonus)
	Metalverpackungen	4,9	0,6%	Verpackungssammelsysteme (ARA, AGR, Reclay, ERP, ISA, Bonus)
	Papier und Karton-Verpackungen	51,0	6,0%	Verpackungssammelsysteme (ARA, AGR, Reclay, ERP, ISA, Bonus)
	Leichtfraktion	24,8	2,9%	Verpackungssammelsysteme (ARA, AGR, Reclay, ERP, ISA, Bonus)
	Holzverpackungen	5,3	0,6%	Verpackungssammelsysteme (ARA, AGR, Reclay, ERP, ISA, Bonus)
	Sonst. VP	2,7	0,3%	14,1% Verpackungssammelsysteme (ARA, AGR, Reclay, ERP, ISA, Bonus)
	EAGs	Elektroaltgeräte	15,5	1,8%
Geräte-Batterien		0,6	0,1%	1,9%
		843,7		
Verantwortungsbereich		498,4	59,1%	Kommunen
		345,4	40,9%	Wirtschaft

2.2 UBA Statusbericht 2023 mit Daten 2021

Im Folgenden werden Tabellen und Grafiken aus dem Statusbericht 2023 des Umweltbundesamtes abgebildet, da darin die Umweltleistungen der Gemeinden und ihrer Abfallwirtschaftsverbände dargestellt werden. So wird der faktische Beitrag der Kommunen zur Kreislaufwirtschaft eindrücklich dokumentiert.

Tabelle 55: Siedlungsabfälle - Aufkommen nach Herkunftsbereichen (Haushalte und ähnliche Einrichtungen, anderer Herkunft, gesamt) Bundesländer (t)

Bundesland	Aufkommen Haushalte und ähnliche Einrichtungen [t]	Aufkommen Haushalte und ähnliche Einrichtungen [kg/EW]	Aufkommen andere Herkunft [t]	Aufkommen andere Herkunft [kg/EW]	Aufkommen gesamt [t]	Aufkommen gesamt [kg/EW]
Burgenland	184.856	623	89.935	303	274.791	926
Kärnten	259.827	461	110.607	196	370.434	658
Niederösterreich	982.914	580	631.310	372	1.614.224	952
Oberösterreich	831.735	554	719.696	480	1.551.431	1.034
Salzburg	289.636	516	222.358	396	511.994	912
Steiermark	614.312	492	378.019	303	992.331	794
Tirol	414.929	545	244.827	321	659.756	866
Vorarlberg	153.627	384	147.440	368	301.067	752
Wien	896.043	466	266.261	138	1.162.304	604
Ohne regionale Zuordnung	37.428	4	-	-	37.428	4
Österreich (gerundet)	4.665.307	521	2.810.453	314	7.475.760	835

Quelle: Umweltbundesamt (2022)

Abbildung 26: Siedlungsabfallaufkommen in den Bundesländern nach Herkunftsbereichen im Jahr 2021 (in t); Quelle: Umweltbundesamt (Datenstand Juli 2022)

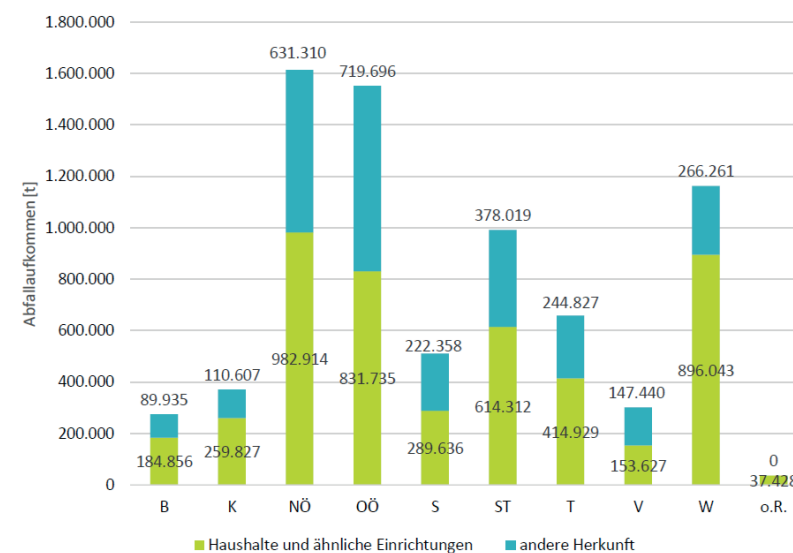


Abbildung 27: Siedlungsabfälle nach Hauptabfallströmen im Jahr 2021 (in %); Quelle: Umweltbundesamt (Datenstand Juli 2022)

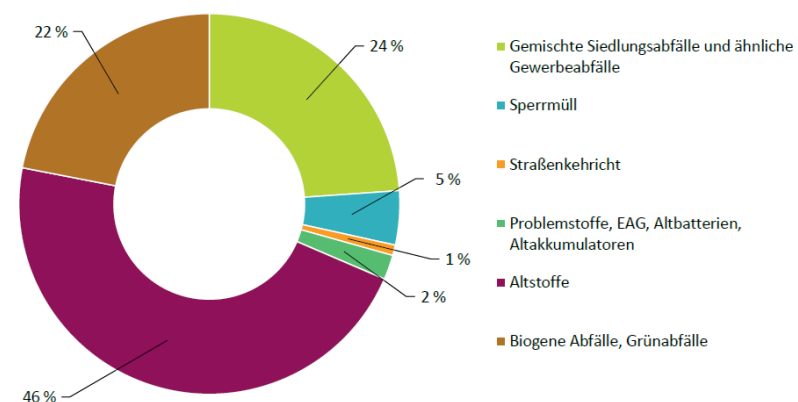


Tabelle 57: Veränderung der Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen im Zeitraum von 2017-2021 [t]; Das Aufkommen beinhaltet neben Anteilen aus Haushalten auch Anteile aus haushaltsähnlichen Einrichtungen, welche über die kommunale Sammlung erfasst werden.

Haupt-abfallströme	Abfallauf- kommen Haushalte und ähnliche Einrich- tungen [t]	Abfallauf- kommen Haushalte und ähnliche Einrich- tungen [t]	Abfallauf- kommen Haushalte und ähnliche Einrich- tungen [t]	Abfallauf- kommen Gesamt [t]	Ver- änderung Haushalte und ähnliche Einrich- tungen [%]	Ver- änderung Haushalte und ähnliche Einrich- tungen [%]
Jahr	2017	2020	2021	2021	2020-2021	2017-2021
Gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll)	1.439.688	1.467.524	1.472.771	1.784.765	0,4	2,3
Sperrmüll	255.784	284.922	287.687	343.378	1,0	12,5
Straßenkehricht	n.B.	34.255	36.710	66.585	7,2	n.B.
Problemstoffe, EAG, Altbatterien	131.884	157.275	156.278	156.278	-0,6	18,5
Altstoffe	1.492.305	1.549.325	1.567.593	3.484.180	1,2	5,0
Biogene Abfälle, Grünabfälle	1.002.303	1.137.410	1.144.268	1.640.574	0,6	14,2
Gesamt	4.321.964	4.630.711	4.665.307	7.475.760	0,7	7,9

n. b. ... nicht berücksichtigt

Quelle: Umweltbundesamt (2022)

Tabelle 58: Siedlungsabfälle – Massen [t] und Volumina [m³] 2021

Abfallbezeichnung	Massen [t, gerundet]	Umrechnung [kg/m ³]	Volumen [m ³ , gerundet]
Gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll)	1.784.765	130	13.729.000
Sperrmüll	343.378	100	3.433.800
Straßenkehricht	66.585	125	532.700
Problemstoffe	14.739	100	147.400
Altbatterien	5.341	100	53.400
Elektroaltgeräte	136.198	200	681.000
Altpapier – Verpackungen / Drucksorten	1.518.420	150	10.122.800
Altglas – Verpackungen	267.941	280	956.900
Altmetalle – Verpackungen	43.620	50	872.400
Altmetalle – Haushaltschrott (Sperrmüllsammlung)	738.519	200	3.692.600
Alttextilien	57.247	200	286.200
Leichtverpackungen	221.661	30	7.388.700
Altholz – Verpackungen / Sperriges Holz	477.702	370	1.291.100
Sonstige Altstoffe inkl. Verpackungen	159.070	100	1.590.700
Biogene Abfälle	803.713	400	2.009.300
Grünabfälle	836.861	190	4.404.500
Gesamt	7.475.760	-	51.192.500

Quellen: Umweltbundesamt (2022); Umrechnungsfaktoren [kg/m³] gemäß Verband österreichischer Entsorgungsbetriebe (VÖB), Niederösterreichischem Abfallwirtschaftsbericht und eigenen Schätzungen.

Tabelle 72: Zusammensetzung der gemischten Siedlungsabfälle in Österreich aus der kommunalen Sammlung auf Basis der Restmüllanalysen in den Jahren 2018/2019

Abfallart	Masse-%
Organik	17,7
Vermeidbare/teilweise Lebensmittel	15,7
Papier, Pappe, Karton Verpackungen (netto)	3,1
Papier, Pappe, Karton Nichtverpackungen	3,8
Kunststoffe Verpackungen (netto)	6,2
Sonstige Leichtverpackungen (netto)	2,2
Kunststoffe Nichtverpackungen	3,9
Glasverpackungen (netto)	3,9
Glas Nichtverpackungen	0,7
Metallverpackungen (netto)	1,5
Metall Nichtverpackungen	1,3
Holz Nichtverpackungen	0,9
Hygieneartikel	15,1
Textilien	3,8
Schuhe	1,2
Elektroaltgeräte	0,8
Batterien inkl. Akkus	0,1
Problemstoffe/gefährliche Abfälle	0,5
Inertstoffe	8,4
Sonstige Abfälle	5,3
Sortierreste	3,9
Gesamt	100

Quelle: Beigl, Peter: Auswertung der Restmüllzusammensetzung in Österreich 2018/2019 Ergebnisbericht im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Wien 2020.

Tabelle 74: Zusammensetzung des Sperrmülls am Beispiel der Sperrabfallanalyse in Oberösterreich

Abfallart	Masse-%
Holz (inkl. Holzmöbel)	3,1
Möbel aus Materialverbunden	29,5
Matratzen	6,4
Teppiche	6,2
Textilien verwertbar	6,2
Kunststoffe Nichtverpackungen, hart	8,1
Kunststoffe Nichtverpackungen, weich	4,3
Kunststoffe Verpackungen, hart oder weich	1,4
Silofolien	0,4
Schnüre für Silofolien	0,5
Kartonagen, Papierverbunde	1,0
Papier, Drucksorten	0,5
Bauschutt	0,9
Baurestmassen	7,6
Rigips/Heraklit	3,9
Eternit	0,1
Fenster	0,4
Elektroaltgeräte	0,6
Metalle Nichtverpackungen inkl. Kabel	1,9
Metalle Verpackungen	0,1
Glas Nichtverpackungen	0,8
Glas Verpackungen	0,1
Biogene Anteile	0,5
Problemstoffe	0,2
Sonstiges <38x38cm	7,7
Sonstiges >38x38cm	7,6
Gesamt	100,0

Quelle: Landesweite Sperrabfallanalyse Oberösterreich 2009 (Pöyry Environment GmbH: Landesweite Sperrabfallanalyse Oberösterreich 2009, Witzhausen)

Tabelle 59: Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen im Jahr 2021 – Aufkommen nach Bundesländern und Abfallarten [t] – Teil 1

Abfallbezeichnung	o.R. *	B	K	NÖ **	OÖ	Ö
Gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll)	-	37.950	104.050	243.185	176.471	1.472.771
Sperrmüll	-	14.774	16.221	80.287	33.778	287.687
Straßenkehricht	-	190	4.169	4.127	5.691	36.710
Problemstoffe	-	707	924	4.024	3.195	14.739
Altbatterien	-	132	318	952	1.453	5.341
Elektroaltgeräte	37.428	4.330	5.546	20.420	16.365	136.198
Papier, Drucksorten und VP	-	22.184	38.421	116.908	119.718	641.288
Glas VP	-	10.448	16.767	47.884	42.023	251.048
Metalle VP	-	1.691	1.808	6.650	5.308	31.886
Metalle sperrig	-	3.650	6.734	22.074	22.584	101.218
Alttextilien	-	1.678	3.125	6.448	7.028	40.492
Leichtverpackungen	-	7.919	9.223	31.556	34.390	170.809
Altholz sperrig und VP	-	9.839	16.351	64.925	75.946	301.236
Sonstige Altstoffe	-	358	2.089	6.934	10.508	29.616
Biogene Abfälle	-	18.103	18.060	170.422	93.574	575.891
Grünabfälle	-	50.903	16.021	156.118	183.703	568.377

Tabelle 60: Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen im Jahr 2021 – Aufkommen nach Bundesländern und Abfallarten [t] – Teil 2

Abfallbezeichnung	S	ST	T	V	W	Ö
Gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll)	91.849	163.590	103.416	29.614	522.646	1.472.771
Sperrmüll	18.563	46.932	27.055	9.896	40.181	287.687
Straßenkehricht	5.810	0	1.926	467	14.330	36.710
Problemstoffe	866	2.112	1.372	387	1.152	14.739
Altbatterien	283	1.029	534	240	400	5.341
Elektroaltgeräte	5.916	16.607	9.480	7.307	12.799	136.198
Papier, Drucksorten und VP	43.418	94.628	70.499	28.884	106.628	641.288
Glas VP	16.583	40.524	27.779	13.497	35.543	251.048
Metalle VP	1.357	6.007	3.429	2.850	2.786	31.886
Metalle sperrig	6.673	16.458	8.905	2.660	11.480	101.218
Alttextilien	2.033	4.861	5.545	3.425	6.349	40.492
Leichtverpackungen	11.725	30.638	22.903	10.304	12.151	170.809
Altholz sperrig und VP	19.482	49.677	26.122	5.136	33.758	301.236
Sonstige Altstoffe	621	4.510	1.608	233	2.755	29.616
Biogene Abfälle	38.904	75.871	52.647	18.467	89.843	575.891

Tabelle 64: Altstoffe aus der Haushaltssammlung – Aufkommen (in t und kg/EW) nach Abfallströmen 2021; Masse [t] ohne sortierte Altstoffe aus MBA und mechanischer Aufbereitung.

Fraktionen	Masse [t]	Masse [kg/EW]
Altpapier, -pappe und -kartonagen, Verpackungen, Drucksorten	641.288	72
Altglas – Verpackungen	251.048	28
Altmetalle – Verpackungen	31.886	4
Altmetalle – Schrott	101.218	11
Alttextilien	40.492	5
Leichtfraktion – Verpackungen	170.809	19
Altholz – Verpackungen und sperriges Holz	301.236	34
Sonstige Altstoffe	29.616	3
Altstoffe gesamt	1.567.593	175

Quelle: Umweltbundesamt (2022)

Tabelle 63: Altstoffe – Aufkommen (in t und kg/EW) nach Bundesländern 2021; Masse [t] ohne sortierte Altstoffe aus MBA und mechanischer Aufbereitung.

Bundesländer	Masse [t]	Masse [kg/EW]
Burgenland	121.240	409
Kärnten	167.457	297
Niederösterreich	685.224	404
Oberösterreich	853.870	569
Salzburg	238.709	425
Steiermark	523.706	419
Tirol	366.150	481
Vorarlberg	159.308	398
Wien	368.516	192
Österreich	3.484.180	389

Quelle: Umweltbundesamt (2022)

Bundesländer	Gemischte biogene Abfälle, Biotonne und separate Erfassung [t]	Grün- und Strauchschnitt [t]	Gesamt [t]	Gesamt [kg/EW]
Burgenland	18.103	50.903	69.006	233
Kärnten	18.060	16.021	34.081	61
Niederösterreich	170.422	156.118	326.540	193
Oberösterreich	93.574	183.703	277.277	185
Salzburg	38.904	25.553	64.457	115
Steiermark	75.871	60.868	136.739	109
Tirol	52.647	51.709	104.356	137
Vorarlberg	18.467	20.260	38.727	97
Wien	89.843	3.242	93.085	48
Österreich	575.891	568.377	1.144.268	128

Quelle: Umweltbundesamt (2022)

Abbildung 34: Biogene Abfälle und Grünabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen – getrennt nach Art der Sammlung im Jahr 2021 (in t); Quelle: Umweltbundesamt (Datenstand Juli 2021)

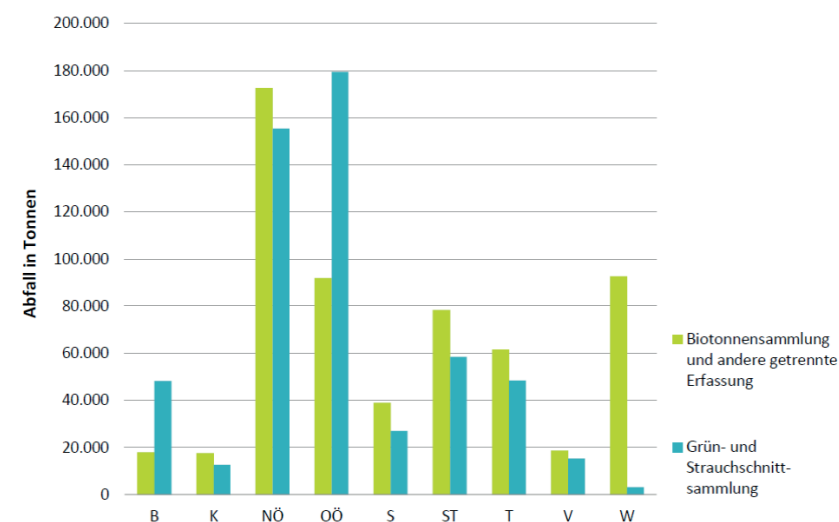


Tabelle 68: Gemischte Siedlungsabfälle (SN 91101) – Aufkommen [t] nach Bundesländern und Herkunft 2021

Bundesländer	Gemischte Siedlungsabfälle: Haushalte und ähnliche Einrichtungen [t]	Gemischte Siedlungsabfälle: andere Herkunft/ gewerblich [t]	„Nicht-Siedlungsabfälle“ Gemischte Siedlungsabfälle: Aufkommen gewerblich [t]	Gesamt Gemischte Siedlungsabfälle: Aufkommen gesamt [t]
Burgenland	37.950	11.333	11.607	60.890
Kärnten	104.050	18.008	18.443	140.501
Niederösterreich	243.185	85.006	87.363	415.554
Oberösterreich	176.471	74.193	75.986	326.650
Salzburg	91.849	25.350	25.961	143.160
Steiermark	163.590	32.118	32.896	228.604
Tirol	103.416	10.759	11.019	125.194
Vorarlberg	29.614	22.122	22.658	74.394
Wien	522.646	33.105	33.903	589.654
Österreich	1.472.771	311.994	319.836	2.104.601

Quelle: Umweltbundesamt (2022)

Abbildung 35: Aufkommen von gemischten Siedlungsabfällen in den Bundesländern nach Anteilen im Jahr 2021 (in %); Quelle: Umweltbundesamt (Datenstand Juli 2022)

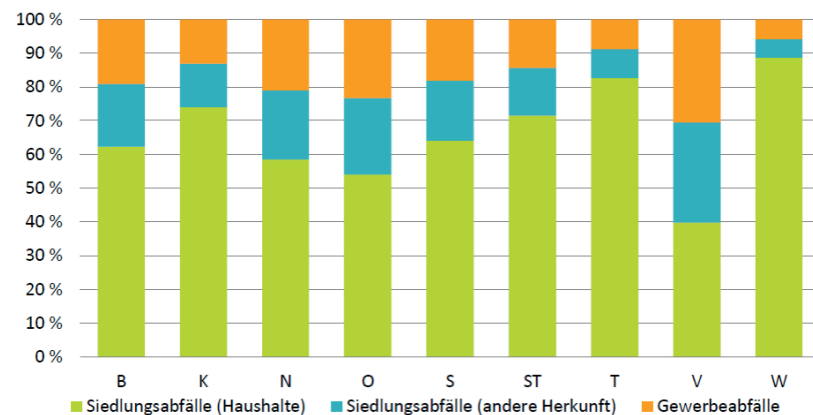


Abbildung 37: Stoffstrombild für gemischte Siedlungsabfälle (Referenzjahr 2021, in t); Quelle: Umweltbundesamt (Datenstand Juli 2022)

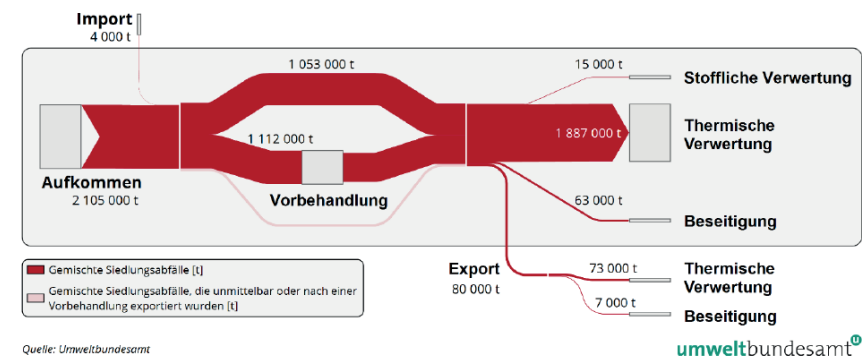


Tabelle 87: Aufkommen der Verpackungsabfälle 2015-2021 [t]– Packstoffe aus Metall setzten sich im Jahr 2020 aus 24.023 t Aluminium sowie 40.911 t Eisenmetalle und im Jahr 2021 aus 24.285 t Aluminium sowie 43.645 t Eisenmetalle zusammen

Packstoff	Aufkommen [t]						
Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Papier, Pappe und Kartonagen	553.267	564.333	575.620	590.000	606.520	615.383	661.303
Glas	274.485	275.365	278.337	291.338	302.314	311.495	319.360
Metall	56.840	61.969	63.188	63.758	64.556	64.934	67.930
Kunststoff	294.888	297.837	302.306	302.000	295.752	299.140	298.727
Holz	89.352	96.888	112.960	109.525	111.925	110.000	121.665
Sonstige	42.414	44.319	44.594	57.000	56.488	1.998	2.424
Gesamt	1.311.246	1.340.711	1.377.005	1.413.621	1.437.555	1.402.950	1.471.409

Quelle: Umweltbundesamt (2022)

Tabelle 92: Aufkommen der Verpackungsabfälle 2015–2020

Packstoff	Aufkommen [t]					
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Papier, Pappe und Kartona-gen	553.267	564.333	575.620	590.000	606.520	615.383
Glas	274.485	275.365	278.337	291.338	302.314	311.495
Metall	56.840	61.969	63.188	63.758	64.556	64.934*
Kunststoff	294.888	297.837	302.306	302.000	295.752	299.140
Holz	89.352	96.888	112.960	109.525	111.925	110.000
Sonstige	42.414	44.319	44.594	57.000	56488	1.998
Gesamt	1.311.246	1.340.711	1.377.005	1.413.621	1.437.555	1.402.950

* setzt sich aus 24.023 t Aluminium und 40.911 t Eisenmetalle zusammen

Abbildung 56: Stoffstrombild für Verpackungen in Österreich (Referenzjahr 2021, in t);
Quelle: Umweltbundesamt (Datenstand Juli 2022)

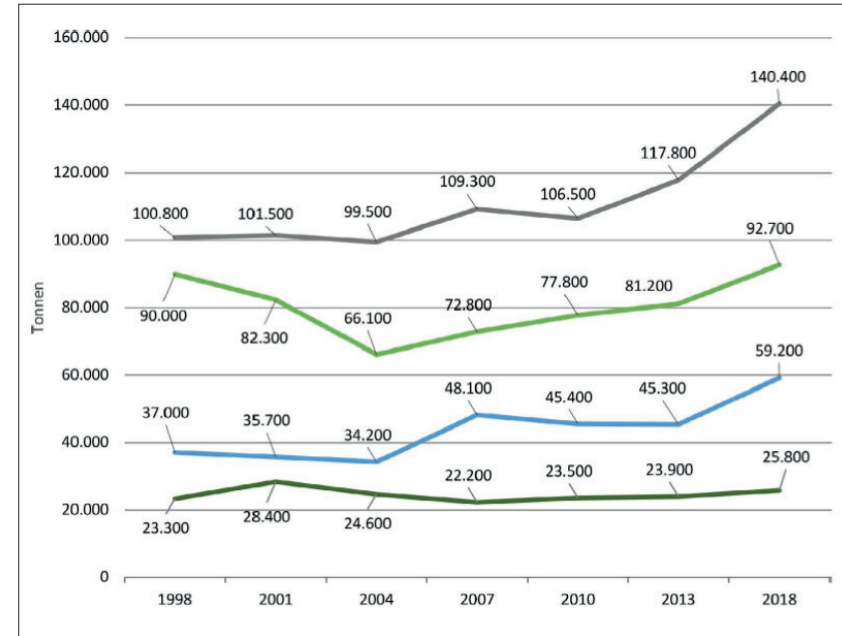
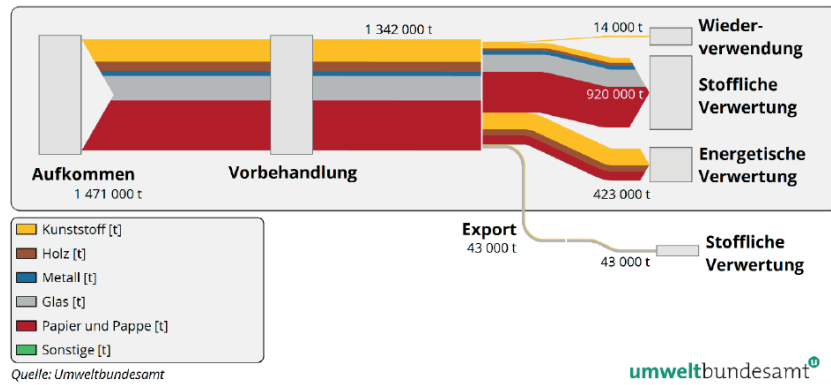


Abbildung 61: Verpackung Gesamt im Rest-, Gewerbe- und Spermüll (t) (netto)

Quelle: BMK 2020

Abbildung 63: Entwicklung des Aufkommens von Holzabfällen (in t) 2017–2021; Quelle: Umweltbundesamt (Datenstand Juli 2022)

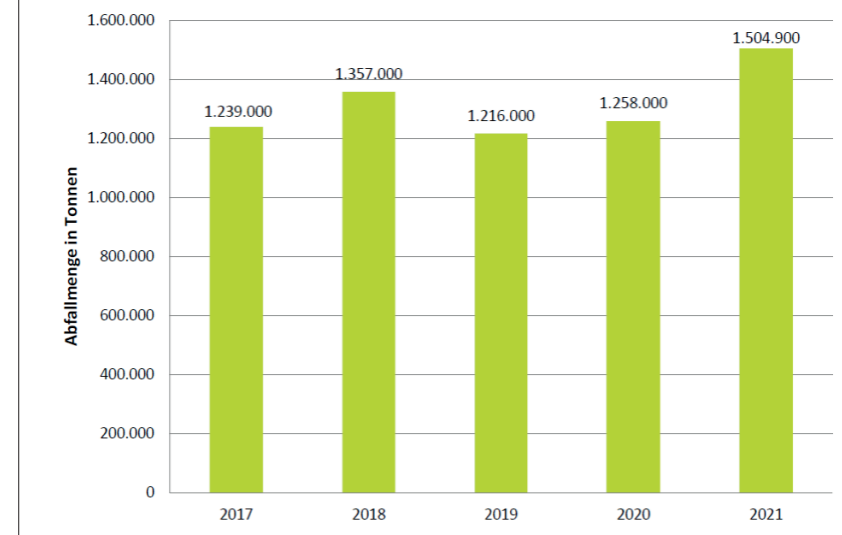


Abbildung 64: Stoffstrombild für Holzabfälle in Österreich (Referenzjahr 2021, in t); Quelle: Umweltbundesamt (Datenstand Juli 2022)

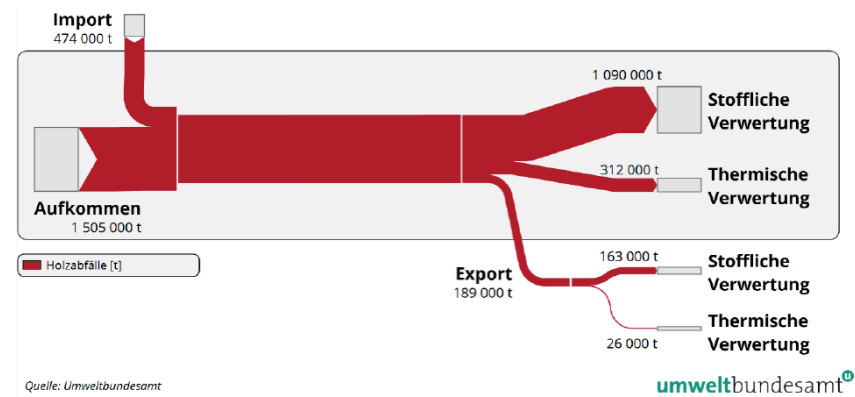


Tabelle 39: Wesentliche Abfallarten und zugehörige Massen der in thermischen Behandlungsanlagen für Siedlungsabfälle eingesetzten Abfälle 2020

SN	Abfallbezeichnung	Masse 2019 [t]	Masse 2020 [t]
91101	Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	1.165.810	1.140.160
91103	Rückstände aus der mechanischen Abfallaufbereitung	944.870	936.860
94501	anaerob stabilisierter Schlamm (Faulschlamm)	115.070	114.060
91401	Sperrmüll	105.630	86.350
97104	Abfälle, die nur innerhalb des medizinischen Bereiches eine Infektions- oder Verletzungsgefahr darstellen können, gemäß ÖNORM S 2104	39.440	47.010

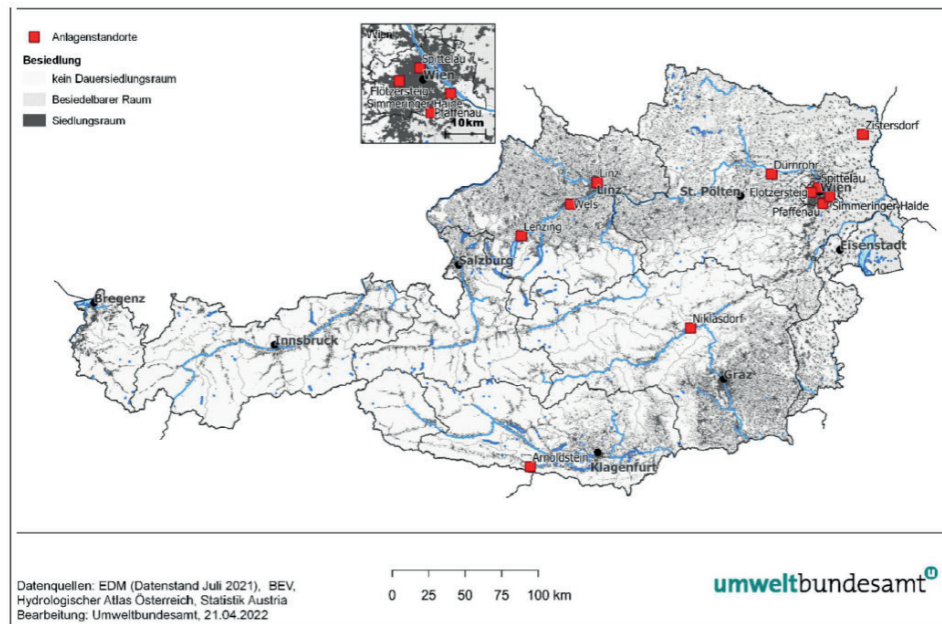
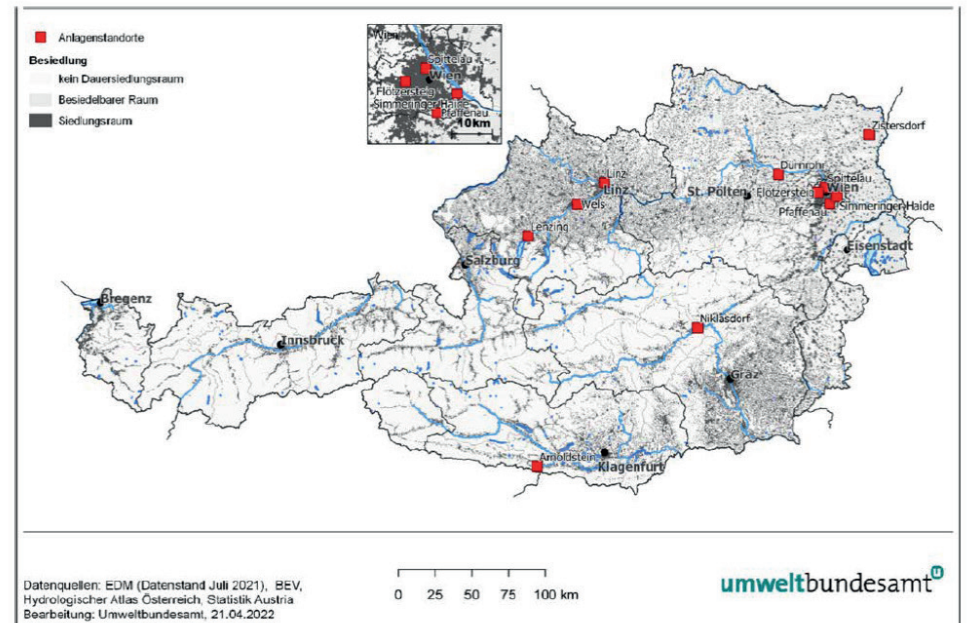


Abbildung 16: Thermische Behandlungsanlagen für Siedlungsabfälle im Jahr 2020

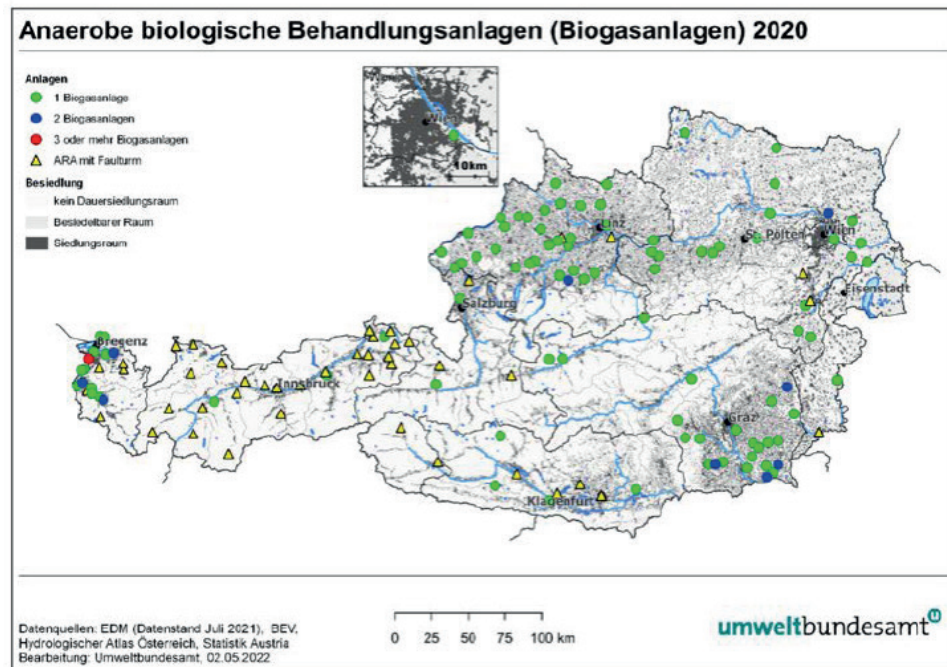


1.16. Biogasanlagen 2020

Tabelle 42: Biogasanlagen 2020

Bundesland	Anzahl	davon Kläranlagen	Mindestkapazitäten [t]
Burgenland	2	1	35.500
Kärnten	8	4	46.600
Niederösterreich	22	2	236.800
Oberösterreich	34	2	272.200
Salzburg	5	3	52.900
Steiermark	28	0	349.200
Tirol	31	28	152.400
Vorarlberg	28	5	143.800
Wien	1	0	34.000
Österreich	159	45	1.323.400

Quelle: EDM-Auswertungen (Datenstand Juli 2021)



1.17. Kompostanlagen 2020

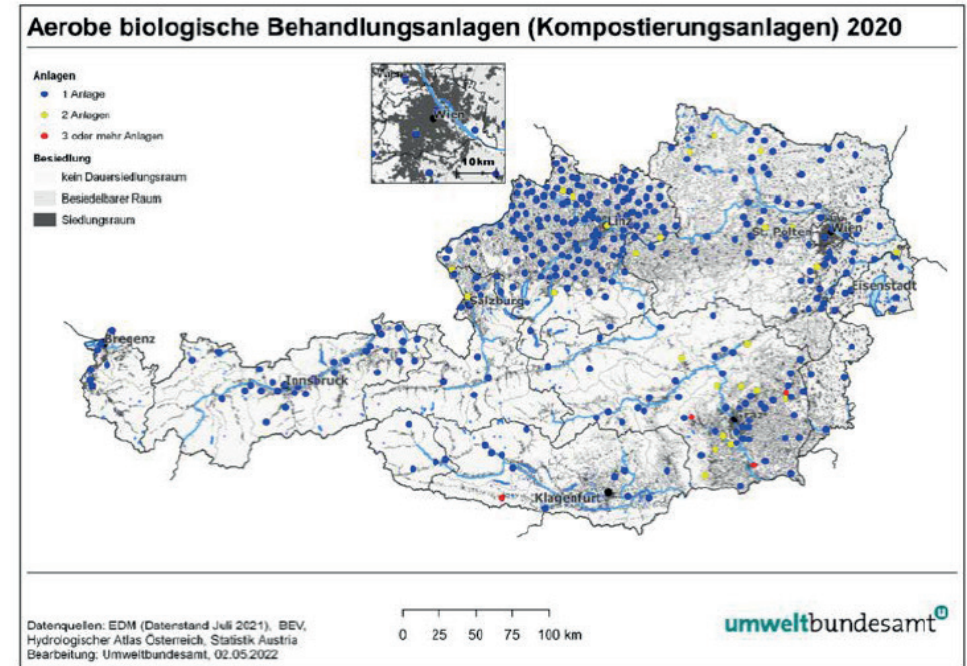


Tabelle 43: Kompostierungsanlagen 2020

Bundesland	Anzahl	Mindestkapazitäten [t]*
Burgenland	10	68.400
Kärnten	18	73.600
Niederösterreich	87	571.200
Oberösterreich	155	340.200
Salzburg	13	87.000
Steiermark	74	202.800
Tirol	37	119.400
Vorarlberg	7	65.800
Wien	3	154.700
Österreich	404	1.683.100

Tabelle 61: Anlagen zur Verwertung getrennt erfasster Altstoffe 2019.

Altstoff	Anzahl	Mindestkapazität [t/a]
Altmetalle	31	3.926.679
Altpapier und -kartonagen	14	2.989.287
Altholz	5	1.767.975
Altglas	5	312.698
Altkunststoffe	24	416.242
Altspisefette	10	310.300

Datengrundlage: EDM (Datenstand: Juli 2020)

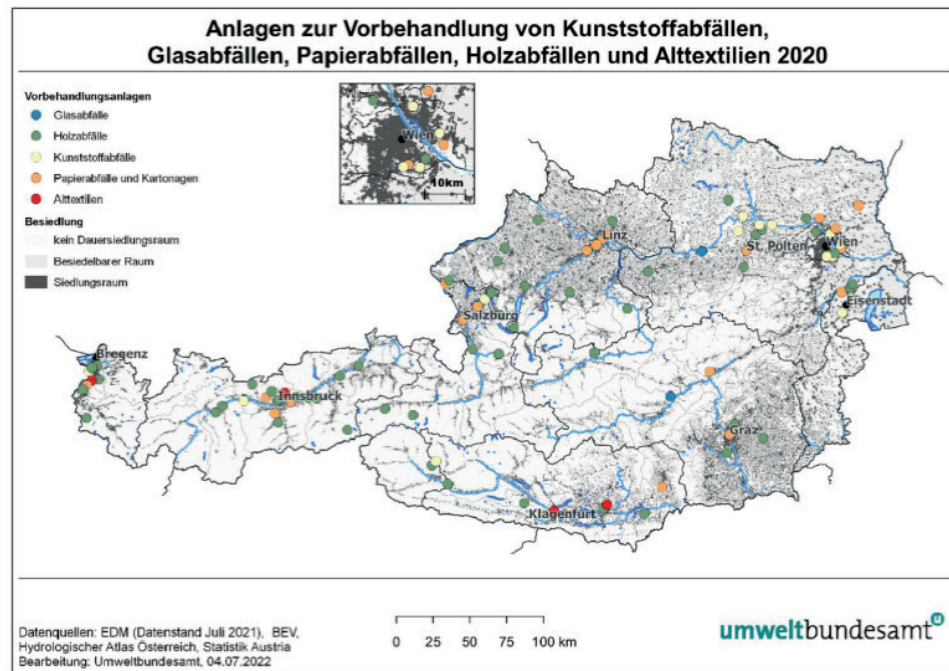


Abbildung 12: Anlagen zur Vorbehandlung von Kunststoffabfällen, Glasabfällen, Holzabfällen, Papierabfällen und Alttextilien im Jahr 2020 (Vorbehandlung Teil 2)

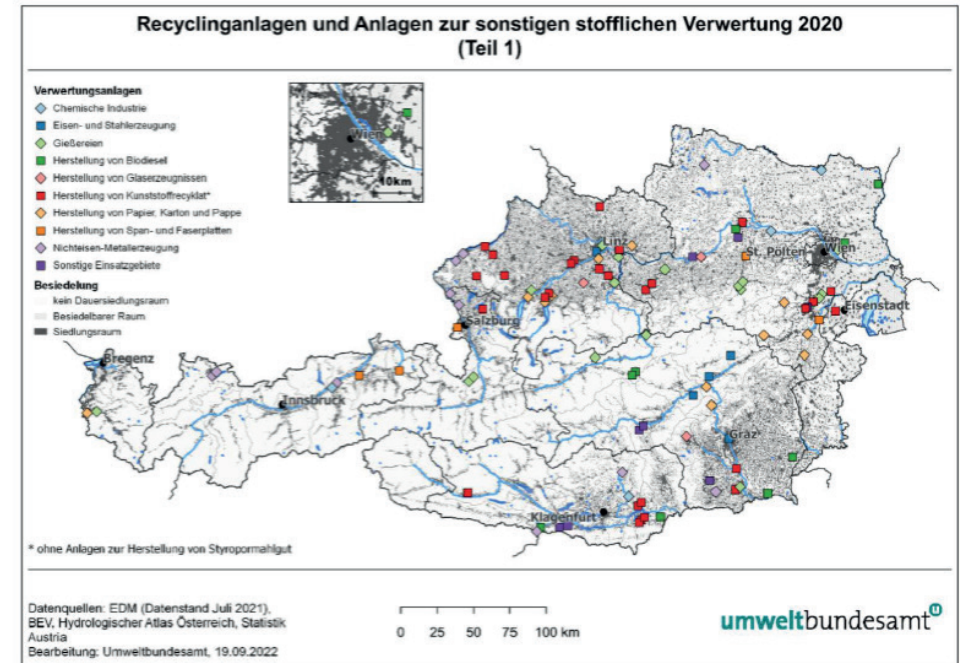


Abbildung 14: Recyclinganlagen und Anlagen zur sonstigen stofflichen Verwertung im Jahr 2020 (Teil 1)



ARGE
awv
österreich